

Pflegewohnungen RBH
Läbe im Zentrum

JAHRES BERICHT

2025



VEREIN PFLEGEWOHNUNGEN RBH



Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|-----------|-------------------------------------|-----------|---|
| 1 | Vorwort des Präsidenten (S. 2) | 2 | Organigramm (S. 3) |
| 3 | Bericht der Geschäftsleitung (S. 4) | 4 | Pflegewohnung Park Schöneegg (S. 5) |
| 5 | Pflegewohnung Erspel (S. 7) | 6 | Pflegewohnung Bruggacher (S. 9) |
| 7 | Kinästhetik (S. 11) | 8 | Technischer Dienst (S. 12) |
| 9 | Fundraising (S. 14) | 10 | Bilanz & Erfolgsrechnung (S. 16) |
| 11 | Impressum (S. 17) | 12 | Einblicke aus den Pflegewohnungen (S. 18) |



Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2025 hat sich für den Verein Pflegewohnungen RBH als ein Jahr mit spürbaren Veränderungen und gleichzeitig grosser Stabilität gezeigt. Viele Entwicklungen haben sich nicht plötzlich, sondern schrittweise im Alltag ergeben. Dabei war gut zu erkennen, wie sehr eingespielte Abläufe weiterhin tragen und gleichzeitig Raum für Anpassungen entsteht. Im Zentrum stand dabei stets die Frage, wie Bewährtes erhalten und gleichzeitig sinnvoll weiterentwickelt werden kann. So entstand im Verlauf des Jahres eine Balance zwischen Kontinuität und Veränderung, die den Alltag auf verschiedenen Ebenen geprägt hat.

Veränderungen sind dabei unausweichlich und bieten gleichzeitig neue Chancen.

Im ersten Quartal des Jahres hat Jith Burkhard die Geschäftsführung übernommen. Mit neuen Impulsen und Perspektiven stellt er sich gemeinsam mit dem Team den anstehenden Aufgaben. Gleichzeitig durften wir Thomas Keller nach langjährigem, engagiertem Wirken in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Er hat die Entwicklung der Pflegewohnungen massgeblich geprägt und mit grossem Einsatz begleitet.

Im November konnten wir mit der Eröffnung der vierten Pflegewohnung Obstgarten in Hombrechtikon einen weiteren wichtigen Schritt realisieren. Damit erweitern wir nicht nur unser Angebot, sondern schaffen zusätzlichen Raum für eine Betreuung in familiärer Atmosphäre. Wachstum bringt jedoch auch neue Herausforderungen mit sich, denen wir uns mit Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein stellen.

Wir können den Anforderungen nur begegnen, wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren:

Der Mensch steht im Mittelpunkt. Die persönliche Begegnung, das gemeinsame Erleben vom Alltag und das Gefühl von Geborgenheit sind zentrale Bestandteile unseres Handelns. Gerade in einem zunehmend komplexen Umfeld gewinnen diese Werte weiter an Bedeutung.

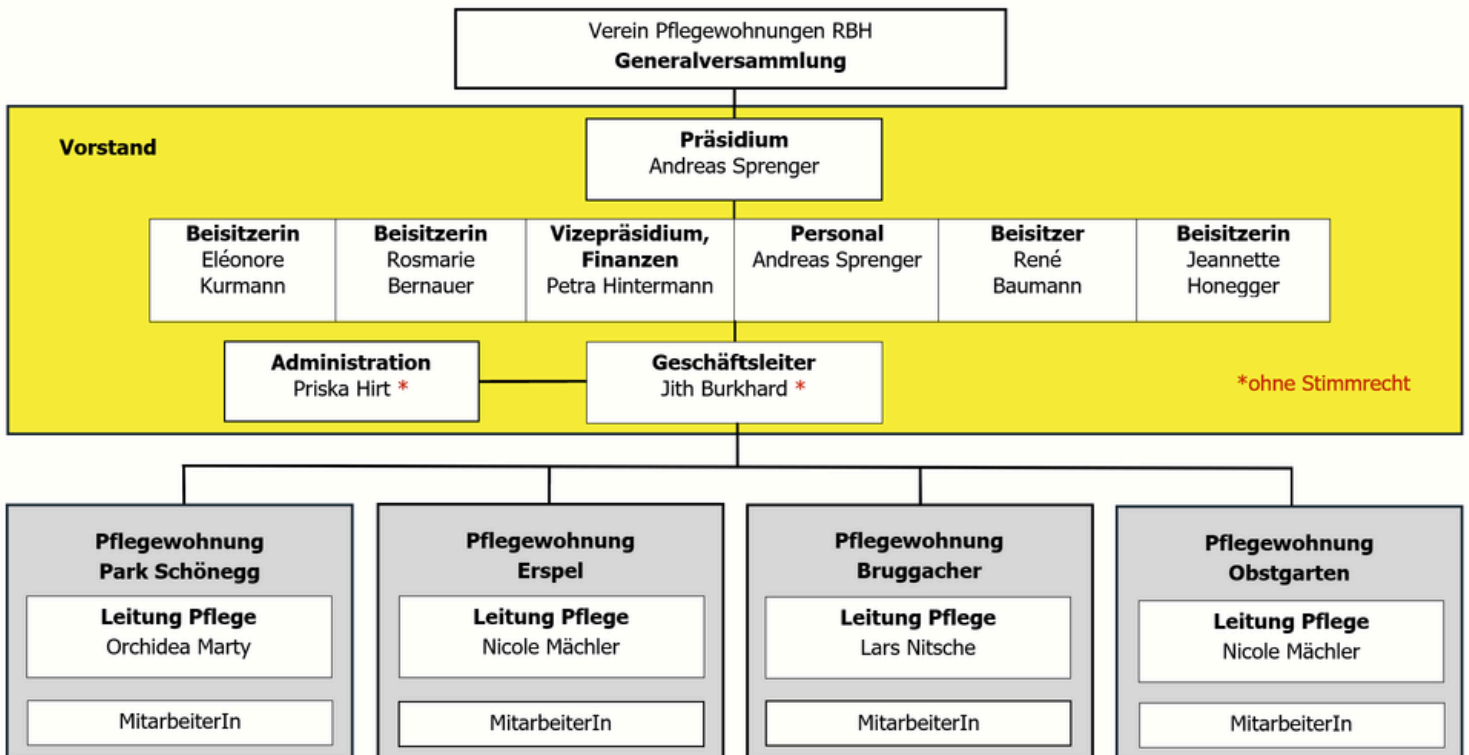
An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Mit eurer Fachkompetenz, eurer Empathie und eurem Engagement schafft ihr die Grundlage für eine qualitativ hochwertige und menschliche Pflege.



Andreas Sprenger
Präsident
Verein Pflegewohnungen RBH



Organigramm



Stand 31.12.2025



Bericht der Geschäftsleitung

Das Jahr 2025 war für den Verein Pflegewohnungen RBH in vielerlei Hinsicht ein prägendes Jahr. Mit der Übernahme der Geschäftsführung durfte ich in eine Organisation eintreten, die über Jahre hinweg sorgfältig aufgebaut wurde und deren Stärke in der Nähe zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, in der Erfahrung der Mitarbeitenden und in einer gewachsenen Kultur des Miteinanders liegt.

Nach der langjährigen Tätigkeit von Thomas Keller war es mir ein wichtiges Anliegen, zunächst zuzuhören, zu beobachten und die verschiedenen Standorte mit ihren jeweiligen Besonderheiten kennenzulernen. Jede Pflegewohnung hat ihren eigenen Charakter, ihre eigenen Abläufe und ein Team, das den Alltag mit viel Verantwortung gestaltet. Gerade in dieser Vielfalt wurde sichtbar, wie viel Engagement und Eigenständigkeit bereits vorhanden sind.

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Berichtsjahr auf der Inbetriebnahme der Pflegewohnung Obstgarten in Hombrechtikon. Die Eröffnung eines neuen Standorts ist weit mehr als ein organisatorischer Schritt. Sie verlangt Planung, Abstimmung und viele praktische Entscheidungen – von Fragen der Finanzierung und Ausstattung über die Infrastruktur bis hin zur Personalplanung und zur Einbindung in die bestehenden Strukturen des Vereins. Mit dem Obstgarten ist ein weiterer Ort entstanden, an dem Betreuung und Pflege in einem überschaubaren, persönlichen Rahmen möglich sind.

Gleichzeitig blieb die Arbeit in den bestehenden Pflegewohnungen Park Schöneegg, Erspel und Bruggacher zentral. Dort zeigte sich auch 2025, was den Alltag in unseren Pflegewohnungen ausmacht: gemeinsame Mahlzeiten, Aktivitäten, Feste, Musik, Ausflüge und persönliche Begegnungen, aber auch anspruchsvolle Pflegesituationen, Abschiede, Veränderungen in den Teams und Momente der Ruhe. Diese Vielfalt gehört zu unserem Auftrag und macht deutlich, wie wichtig Verlässlichkeit, Aufmerksamkeit und menschliche Nähe in der täglichen Arbeit sind.

Auf organisatorischer Ebene wurden verschiedene Themen aufgenommen und weitergeführt. Abläufe, Zuständigkeiten und Unterstützungsprozesse wurden überprüft und dort angepasst, wo es sinnvoll und notwendig war. Dazu gehörten unter anderem Fragen rund um Unterhalt, Inventar, Lagerorganisation, Sicherheit, IT und interne Zusammenarbeit. Auch das Fundraising gewann im Zusammenhang mit dem neuen Standort zusätzlich an Bedeutung. Diese Arbeiten stehen oft weniger im Vordergrund, sind aber entscheidend, damit die Pflegewohnungen im Alltag gut getragen und unterstützt werden können.



Jith Burkhard
Geschäftsleiter
Verein Pflegewohnungen RBH

Nicht jede Entwicklung lässt sich sofort abschliessen. Viele Veränderungen brauchen Zeit, klare Prioritäten und die Bereitschaft, Schritt für Schritt vorzugehen. Entscheidend war dabei, die fachliche und organisatorische Weiterentwicklung des Vereins so zu gestalten, dass der familiäre Charakter der Pflegewohnungen erhalten bleibt.

Das Berichtsjahr hat gezeigt, dass der Verein Pflegewohnungen RBH über eine solide Grundlage verfügt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Wachstum nur dann nachhaltig gelingt, wenn Strukturen, Kommunikation und Zusammenarbeit laufend mitentwickelt werden.

Ich danke allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, den Angehörigen sowie allen unterstützenden Personen und Institutionen herzlich für die Zusammenarbeit, das Vertrauen und das grosse Engagement im vergangenen Jahr.



Pflegewohnung Park Schönegg

Das vergangene Jahr im Park Schönegg war geprägt von bewegenden Momenten, wertvollen Begegnungen und vielen kleinen wie grossen Wundern des Alltags. Das Jahr begann mit einer intensiven Phase aufgrund der Krätzevorfälle in der PWG. Nach dieser herausfordernden Zeit durften wir Schritt für Schritt wieder Leichtigkeit, Freude und Gemeinschaft in den Mittelpunkt rücken. Gerade diese Kontraste machten das Jahr 2025 besonders kostbar.

Trotz der anspruchsvollen Situation entstanden viele schöne und unvergessliche Momente. Während das Haus der PWG an einem Tag verlassen werden musste, verbrachten wir gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern besondere Momente voller Lebensfreude. Nach einem reichhaltigen Frühstück im Bächlihof führte uns der Ausflug weiter in den Zoo. Dort sorgten eine gemütliche Kutschenfahrt, spannende Tierfütterungen sowie Bratwürste, Pommes und feine Glacés für viele strahlende Gesichter und schöne gemeinsame Erinnerungen.

Mit viel Herzblut entstand im Laufe des Jahres auch unser Gartenprojekt. Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner pflanzten und gestalteten gemeinsam eine kleine Oase der Gemütlichkeit. Alte Möbel wurden sorgfältig geschliffen und mit neuer Farbe zum Strahlen gebracht. Gemeinsam pflanzten, pflegten und beobachteten wir das Wachsen der Blumen und Kräuter und durften schliesslich voller Freude ernten. Der Garten wurde zu einem Ort der Begegnung, der Ruhe und des Stolzes.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war die grosszügige Unterstützung durch eine Angehörige, dank der wir von der Migros einen Gutschein im Wert von 2500 Franken erhielten. Die feierliche Übergabe in der Migros Rüti wurde gebührend gefeiert und fand sogar ihren Weg in die Zeitung. Als zusätzliches Geschenk erhielten wir einen grossen Eimer voller Rosen, der unsere Pflegewohnung in ein kleines Blütenmeer verwandelte und viele Herzen berührte.





Jeder einzelne Beitrag war wertvoll und machte die Feier zu einem echten Gemeinschaftswerk.

Auch spontane Ausflüge sorgten immer wieder für besondere Augenblicke, beispielsweise der eindrückliche Besuch in einem Tempel. Dort wurden wir herzlich empfangen, durften kleine Köstlichkeiten geniessen und in eine faszinierende, friedvolle Welt eintauchen. Solche Erlebnisse wären ohne unsere engagierten Mitarbeitenden nicht möglich gewesen, die mit grossem Einsatz und viel Herz immer wieder Wege finden, Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen.

Neben all den Projekten und Ausflügen wurde im Park Schönegg auch im Kleinen Grosses gelebt: Es wurde getanzt, gespielt, gebacken, gekocht und gemeinsam gefeiert. Das Miteinander stand stets im Mittelpunkt und erfüllte unseren Alltag mit Wärme und Lebendigkeit.

Der krönende Abschluss dieses besonderen Jahres war schliesslich die Weihnachtsfeier 2025. In festlicher Atmosphäre, umgeben von Lichtern, liebevoller Dekoration und strahlenden Gesichtern, durften wir gemeinsam einen unvergesslichen Abend erleben. Die spektakuläre Feuershow zum Abschluss liess nicht nur die Flammen tanzen, sondern auch die Augen unserer Bewohnerinnen, Bewohner und deren Angehörigen leuchten.

So blicken wir voller Dankbarkeit auf ein Jahr zurück, das uns gezeigt hat, wie viel Kraft in Gemeinschaft, Kreativität und Herzlichkeit steckt. Gemeinsam haben wir Erinnerungen geschaffen, die bleiben.



Orchidea Marty
Leitung PWG Park Schönegg



Pflegewohnung Erspel

In der Pflegewohnung Erspel blicken wir auf ein abwechslungsreiches und lebendiges Jahr zurück. Der Alltag in unserer Pflegewohnung war geprägt von vielen Begegnungen, gemeinsamen Aktivitäten und schönen Momenten, die unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Freude bereitet haben. Neben der täglichen Pflege und Betreuung ist es uns wichtig, Raum für Erlebnisse zu schaffen, die Abwechslung bringen, Erinnerungen wecken und das Zusammensein stärken.

Ein besonderes Erlebnis war der Ausflug ins Ritterhaus. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg und durften einen spannenden und interessanten Nachmittag verbringen. Die besondere Umgebung, die Geschichte des Ortes und die gemeinsame Zeit ausserhalb der Pflegewohnung wurden von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt. Solche Ausflüge sind immer wieder wertvoll, weil sie neue Eindrücke ermöglichen und den Alltag auf schöne Weise unterbrechen.

Auch die Ausfahrt mit der Rikscha bleibt uns in guter Erinnerung. Für viele war es ein spezielles Erlebnis, draussen unterwegs zu sein, die frische Luft zu geniessen und die Umgebung aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Die Fahrt sorgte für viele Gespräche, Freude und zufriedene Gesichter. Gerade solche einfachen, aber besonderen Momente zeigen, wie viel Lebensqualität durch gemeinsame Aktivitäten entstehen kann.

Neben den Ausflügen fanden auch im Alltag der Pflegewohnung schöne Aktivitäten statt. Gemeinsam verarbeiteten wir frische Früchte zu feinem Kompott. Es wurde gerüstet, geschnitten, gekocht und natürlich auch probiert. Der Duft von frischem Kompott erfüllte die Räume und weckte bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern Erinnerungen an frühere Zeiten. Diese vertrauten Tätigkeiten schaffen Nähe, geben Sicherheit und ermöglichen ein aktives Mitwirken im Alltag.





Ein weiterer schöner Anlass war der Besuch bei Renate im Atelier. Die kreative Atmosphäre, die Farben und die persönlichen Eindrücke boten viel Gesprächsstoff und luden zum Staunen ein. Es war eine willkommene Abwechslung und eine schöne Gelegenheit, gemeinsam etwas Neues zu erleben. Auch der Seniorennachmittag im zoologischen Garten brachte viele Eindrücke mit sich. Die Tiere, die Umgebung und das gesellige Beisammensein machten diesen Nachmittag zu einem besonderen Erlebnis.

Musik und Gemeinschaft begleiteten uns ebenfalls durch das Jahr. Das Jodlerchörli im Sunnegarte sorgte für eine warme, vertraute und fröhliche Stimmung. Viele bekannte Klänge wurden gerne gehört und teilweise mitgesungen. Auch der Besuch in Wolfhausen beim Gospel war eindrücklich. Die Musik, die Atmosphäre und das gemeinsame Erleben berührten und bleiben uns in guter Erinnerung. Beim Tanzkaffee standen Freude, Bewegung und Geselligkeit im Mittelpunkt. Es wurde zugehört, gelacht, mitgewippt und die Musik genossen.

Im Dezember durften wir auf Einladung einer Angehörigengemeinsam mit der PWG das Gartencenter Meier besuchen. Die festliche Atmosphäre mit Lichtern, Farben, Düften und weihnachtlicher Dekoration war ein schöner Abschluss des Jahres. Der Ausflug brachte nochmals viel Freude und stimmte uns auf die Advents- und Weihnachtszeit ein.

Rückblickend sind wir dankbar für die vielen kleinen und grossen Erlebnisse, die das Jahr in der Pflegewohnung Erspel geprägt haben. Sie haben gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft, Abwechslung, vertraute Tätigkeiten und persönliche Begegnungen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitarbeitenden, Angehörigen, freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie allen Personen, die uns begleitet und diese Aktivitäten möglich gemacht haben.



Nicole Mächler
Leitung PWG Erspel



Pflegewohnung Bruggacher

Mit einem wildromantischen Garten liesse sich wohl die Pflegewohnung Bruggacher am besten beschreiben. Bewährte Wege mit schattigen Plätzen, umgeben von moosigen Steinmauern und knorrigen Weiden. Bewährtes, mit viel Liebe und Charme in die Jahre gekommen. Unter dem Motto «Ein Garten voller Sonne und Musik» wurde auch unser grosses Sommerfest 2025 ein schöner Anlass. Der besondere Tag war für viele Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen und uns Mitarbeitende ein Highlight.

Alle Gartenromantik in Ehren: Wer selbst stolzer Besitzer eines Umschwungs ist, weiss, wie viel Schweiß, aber auch wie viel Freude darin steckt. Kurz nicht aufgepasst, und schon wächst einem alles über den Kopf. Unkraut jäten, pflanzen, zurückschneiden und neue Wege anlegen fordern stetige Aufmerksamkeit. Von all dem war im Jahr 2025 nicht nur die Pflegewohnung Bruggacher betroffen – der ganze Verein spürte, wie ein frischer Wind mit Jith Burkhard als Geschäftsführer und Lars Nitsche als neuem Leiter der Pflegewohnung Neues mit sich brachte.

Der Bruggacher hielt sich tapfer; war und ist er doch auf Eigenständigkeit getrimmt und in Wind und Wetter bewährt. So wurden in Teamsitzungen alte Strukturen angesprochen und auch aufgebrochen. Sicherheit und Veränderung? Beides zusammen geht leider nicht! Es gelang, vorwärtszuschauen und sich auf Neues einzustellen. An manchem altbewährten rüttelte der Aufbruch kräftig. Das Team rückte zusammen und nahm auch neue Mitarbeitende sowie eine neue FaGe-Lernende dankbar in seiner Mitte auf. Es zeigte sich standhaft und hielt an der Vision fest, den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause und Sicherheit zu geben.





Allen strukturellen Veränderungen und dem Drängen nach Professionalität zum Trotz: Das Leben stand im Mittelpunkt! Grosse Geburtstage wurden ausgiebig gefeiert und brachten willkommene Abwechslung in den Alltag. Röbi Miesmer und Freunde belebten mit Gitarre, Akkordeon und Gesang nicht nur am Sommerfest unsere Gemeinschaft. Eine bleibende Erinnerung hinterliess auch der Besuch des Samichlaus, lebhaft gespielt von Kathrin Bühler und ihrem Ehemann als Schmutzli.

Bald darauf folgte der Jahresabschluss mit einer stilvollen Weihnachtsfeier, die mit vielen Angehörigen ein besonderes Glanzlicht setzte. Doch neben viel Freudigem forderten auch Abschied und Trauer unaufhaltsam ihren Raum. So begleitete das Pflgeteam zwei Bewohnende in der letzten Phase ihres Lebens. Ja, Leben und Sterben waren und sind in den Pflegewohnungen nahe und untrennbar miteinander verbunden.

Das Jahr 2025 hat Spuren hinterlassen. Es hat gezeigt, dass Wandel und Verlässlichkeit kein Widerspruch sein müssen, sondern sich gegenseitig stärken können. Inmitten struktureller Veränderungen blieb der Kern bestehen: ein Zuhause zu sein, in dem Leben, Gemeinschaft, Freude und auch Abschied ihren Platz haben. Dieses Gleichgewicht ist kein Selbstläufer. Es entsteht durch Engagement, gegenseitiges Vertrauen und tägliche Aufmerksamkeit.

Unsere Pflegewohnung lebt von den Menschen, die darin wohnen, von den Angehörigen, sowie von den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Gemeinsam halten wir diesen Garten lebendig – achtsam, standhaft und mit offenem Blick nach vorne. Dafür gebührt allen Beteiligten grosser Dank!



Lars Nitsche
Leitung PWG Bruggacher



Kinästhetik

Nach 16 Jahren übergebe ich die Leitung Kinästhetik an Petra Prensky. Ich blicke mit grosser Dankbarkeit auf diese prägende Zeit zurück. Es war mir wichtig, die Menschen in ihrer Bewegung, Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu stärken und gemeinsam mit den Mitarbeitenden Wege zu finden, wie Begleitung achtsam und respektvoll gestaltet werden kann.

Was meine Arbeit getragen hat, lässt sich in einem einfachen Satz zusammenfassen:

„Traut den Menschen etwas zu.“

Für mich bedeutet das, die Bewohnenden ernst zu nehmen und ihnen genügend Zeit zu lassen – damit sie sich nützlich fühlen, teilhaben und Wertschätzung erfahren können, auch im Kleinen. Selbst wenn ein Mensch Unterstützung braucht, bleibt immer etwas, das er selbst tun kann.

Gelebte Kinästhetik ist für mich ein wertvolles Werkzeug, um Menschen zu begleiten und auch schwierige Situationen zu meistern. Wichtig ist, zuerst wahrzunehmen, was noch möglich ist, bevor man eingreift.

Beim jährlichen Kinästhetik-Workshop haben wir das integrale Lebensqualitätsmodell von Hennessey und Knobel mit seinen fünf Elementen vorgestellt: bewegungskompetent sein, verbunden sein, autonom sein, wirksam sein und sinnerfüllt sein. Die Teilnehmenden setzten sich damit auseinander, wie diese Elemente die eigene Lebensqualität und jene der Bewohnerinnen und Bewohner beeinflussen.

Besonders im Fokus stand der Aspekt „bewegungskompetent sein“. In Eigen- und Partnererfahrungen wurde geübt und reflektiert, wie Menschen ohne Heben unterstützt werden können und wie die eigene Wahrnehmung hilft, achtsam zu begleiten, ohne sich selbst zu schaden.

Kinästhetik bedeutet für mich nicht nur Begleitung der Bewohnenden, sondern auch Schulung der eigenen Wahrnehmung: Wie bewege ich mich? Wie gehe ich mit Stress um? Und wie kann ich feinfühlig auf mein Gegenüber eingehen?

Was bleibt, ist mehr als eine Methode – es ist eine Haltung:

Vertrauen in die Fähigkeiten jedes Menschen.





Technischer Dienst

Ausgangslage und Fokus

Im Mai 2025 habe ich den Technischen Dienst im Verein Pflegewohnungen RBH übernommen und Schritt für Schritt aufgebaut. Viele Aufgaben in diesem Bereich wurden zuvor nebenbei erledigt, wodurch einiges liegen geblieben oder nur provisorisch umgesetzt war.

Mein Ziel war es von Anfang an, klare Strukturen zu schaffen, Zuständigkeiten zu klären und den technischen Bereich so aufzustellen, dass er im Alltag zuverlässig funktioniert und sich langfristig trägt.

Organisation und Zusammenarbeit

Zu Beginn habe ich mit allen Vermieterschaften Kontakt aufgenommen und einen direkten Austausch aufgebaut. Die Zusammenarbeit erlebe ich als sehr konstruktiv und unkompliziert, wodurch viele Anliegen schnell und pragmatisch gelöst werden konnten. Besonders schätze ich die Kulanz, mit der Reparaturen und Unterhaltsarbeiten häufig übernommen werden.

In meiner Funktion koordiniere ich die Anliegen zwischen den Pflegewohnungen, den Verwaltungen und externen Partnern und stelle sicher, dass die verschiedenen Themen zusammenlaufen und zuverlässig umgesetzt werden.

Umgesetzte Massnahmen und Verbesserungen

In den Pflegewohnungen wurden verschiedene Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten umgesetzt. Von Malerarbeiten bis hin zur Behebung baulicher Mängel. Dadurch konnten Sicherheit und Wohnqualität spürbar verbessert werden.

Die Kellerabteile in allen Pflegewohnungen wurden geräumt, neu strukturiert und übersichtlich organisiert. Defekte Gegenstände wurden entsorgt, gut erhaltene Materialien weitergegeben oder sinnvoll weiterverwendet. Ergänzend habe ich Inventarlisten erstellt, was den Überblick deutlich erleichtert.

Das Vereinsbüro wurde neu eingerichtet. Dank Möbelspenden konnten insgesamt fünf funktionale Arbeitsplätze geschaffen werden. Genau so, wie es geplant war.

Zusätzlich wurde das Archiv an einen neuen Standort verlegt. Beim Durchsehen der Unterlagen und Fotos bin ich immer wieder in vergangene Momente eingetaucht. Die vielen Bilder und Texte haben mir gezeigt, wie viel Geschichte und Herz in unseren Pflegewohnungen steckt. Das war für mich ein besonders schöner Teil dieser Arbeit.

Erkenntnisse und Herausforderungen

Die Aufarbeitung der bestehenden Strukturen hat gezeigt, dass sich über die Jahre viele Materialien angesammelt hatten, die teilweise nicht mehr genutzt wurden oder in Vergessenheit geraten sind. Diese neu zu ordnen war aufwendig, hat aber eine wichtige Grundlage für mehr Klarheit im Alltag geschaffen.

Auch im IT-Bereich wurde deutlich, dass die Geräte und Systeme über längere Zeit kaum erneuert wurden, während die Anforderungen stetig gewachsen sind. Zudem waren in den einzelnen Pflegewohnungen unterschiedliche Lösungen im Einsatz.

Das bedeutete für mich im Alltag, mich immer wieder neu in verschiedene Systeme einzuarbeiten, anstatt mit einheitlichen Lösungen arbeiten zu können. Genau hier wird nun angesetzt: Die Umstellung auf eine gemeinsame IT-Struktur ist bereits in Umsetzung und wird künftig vieles vereinfachen.



Ausblick

Im kommenden Jahr möchte ich die geschaffenen Strukturen weiter festigen und die Abläufe im technischen Bereich noch klarer und einheitlicher gestalten. Dabei ist mir wichtig, dass jede Pflegewohnung ihren eigenen Charakter behält, im Alltag jedoch nach den gleichen, einfachen Prinzipien funktioniert. Dinge sollen auffindbar sein, Abläufe verständlich, egal in welcher Wohnung man arbeitet.

Auch das Lagerkonzept wird weiterentwickelt. Die einzelnen Pflegewohnungen sollen bewusst schlank gehalten werden, während selten benötigte Materialien zentral organisiert werden. Dafür wurde ein Zentrallager aufgebaut, von dem aus ich die Wohnungen bei Bedarf beliefern. So können wir Ressourcen besser nutzen, unnötige Lager vermeiden und auch finanziell sinnvoller arbeiten.

Ein weiterer wichtiger Punkt bleibt die Sicherheit. Nachdem alle Pflegewohnungen im Jahr 2025 mit Feuerlöschern und Löschdecken ausgestattet wurden, folgen 2026 die entsprechenden Schulungen für die Mitarbeitenden, inklusive praktischen Übungen. Mir ist wichtig, dass im Ernstfall Sicherheit da ist und jeder weiss, was zu tun ist.

Am Ende geht es für mich darum, dass unsere Pflegewohnungen im Alltag einfach funktionieren, übersichtlich, sicher und so organisiert, dass sich sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Mitarbeitende wohlfühlen. Und genau diese Mischung aus Struktur und immer wieder neuen, ungeplanten Herausforderungen macht die Arbeit für mich besonders abwechslungsreich.



Sybille Prachoinig
Leitung technischer Dienst



Fundraising

Ausgangslage und Fokus

Im Mai 2025 habe ich den Bereich Fundraising übernommen mit dem Auftrag, die noch fehlenden finanziellen Mittel sowie Teile der Erstausrüstung für die Neueröffnung der Pflegewohnung Obstgarten in Hombrechtikon im November sicherzustellen. Ziel war es, innerhalb kurzer Zeit die Voraussetzungen für eine vollständige und betriebsbereite Inbetriebnahme zu schaffen.

Fundraising-Aktivitäten

In kurzer Zeit habe ich Projektbeschriebe erarbeitet und gezielt Stiftungen sowie Förderinstitutionen angesprochen. Parallel dazu durfte ich auch die Koordination von Anschaffungen begleiten und mich intensiv mit der Auswahl von Lieferanten auseinandersetzen.

Ein besonderer Fokus lag für mich auf einem sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Mitteln. Durch gezielte Verhandlungen konnten bei der Beschaffung von Mobiliar und Ausstattung wertvolle Sonderkonditionen erzielt werden.

Ergebnisse und Wirkung

Bis zur Eröffnung der Pflegewohnung im November ist es gelungen, die notwendigen finanziellen Mittel sowie die komplette Erstausrüstung sicherzustellen.

Im Berichtszeitraum konnten insgesamt CHF 132'200.- an Spenden generiert werden. Diese Beiträge bildeten eine zentrale Grundlage für die Umsetzung und Ausstattung der Pflegewohnung.

Besonders erfreulich war die Unterstützung durch mehrere Stiftungen, die einen entscheidenden Beitrag zur Realisierung dieses Projekts geleistet haben.





Herausforderungen

Die Zeit zwischen Mai und November war intensiv und geprägt von vielen parallelen Aufgaben. Fundraising, Beschaffung und Organisation liefen gleichzeitig, was eine gute Planung und viel Flexibilität erforderte.

Im Bereich der privaten Spenden habe ich zudem erlebt, dass diese deutlich schwieriger zu gewinnen sind. Trotz verschiedener Ansätze konnten hier bisher nur vereinzelt Beiträge generiert werden. Ein Bereich, den ich weiter aufbauen möchte.

Ausblick

Im kommenden Jahr möchte ich die bestehenden Kontakte zu Stiftungen weiter pflegen und ausbauen sowie gezielt neue Beziehungen aufbauen. Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, den Bereich der privaten Spenden Schritt für Schritt zu stärken.

Auch der Mitgliederbereich soll aktiver gestaltet werden, mit dem Ziel, neue Mitglieder zu gewinnen und den Kontakt zu bestehenden Unterstützenden lebendig zu halten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation. Geplant sind regelmässige Einblicke in den Alltag unserer Pflegewohnungen, um zu zeigen, was durch die Unterstützung konkret möglich wird. In diesem Zusammenhang möchte ich die Kommunikation zudem vermehrt auf digitale Kanäle umstellen. Sowohl aus Gründen der Nachhaltigkeit als auch zur Vereinfachung.

Mir ist wichtig, die Bedürfnisse der einzelnen Pflegewohnungen aufzunehmen und daraus konkrete Projekte zu entwickeln. Auf dieser Grundlage sammle ich gezielt Spenden, die zweckgebunden genau dort eingesetzt werden, wo sie im Alltag wirklich einen Unterschied machen.

Dank

Ein besonderer Dank gilt den Stiftungen, welche die Realisierung der Pflegewohnung Obstgarten ermöglicht haben. Stellvertretend erwähnt seien:

- Cornelius Knüpfer Stiftung
- Stiftung WALI DAD
- Teamco Foundation Schweiz
- Zangger Weber Stiftung



Sybille Prachoinig
Leitung Fundraising



JAHRESRECHNUNG 2025

BILANZ

Aktiven	2025
Flüssige Mittel	792'408.02
Forderungen / übriges UV (kurzfr.Ford./Vorräte/ akt.Rechnungsabgrenzung)	504'159.03
Mobilien / Haushalt	116'050.00
Mietzinsdepot	31'847.35
Total Aktiven	1'444'464.40
Passiven	
kfr. Fremdkapital	417'737.60
gebundene Spenden	16'520.46
Rückstellungen / Reserven	291'733.95
Total Fremdkapital	725'992.01
Eigenkapital	926'330.76
Gewinn	-207'858.37
Total Eigenkapital	718'472.39
Total Passiven	1'444'464.40

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2025
Bewohnertaxen	3'689'014.76
übrige Erträge	46'476.85
Beiträge, Spenden	132'200.00
Total Erträge	3'867'691.61
Aufwand	
Personalkosten	3'334'745.17
Med. Bedarf	36'914.20
Lebensmittel	123'107.45
Haushalt / Reinig.	46'717.18
Unterhalt / Rep.	37'475.33
Finanzaufwand	934.00
Anlagenutzung	307'808.98
Büro, Verwaltung	125'717.61
ü. Aufwand	62'130.06
Total Aufwand	4'075'549.98
Gewinn	-207'858.37



Impressum:

Herausgeber: Verein Pflegewohnungen RBH

Fotos: Archiv Verein Pflegewohnungen RBH

Herausgabe: Juni 2026

Hinweis: Die abgebildeten Personen sind mit der Veröffentlichung des Bildes einverstanden.

Verein Pflegewohnungen RBH

Präsident: Andreas Sprenger

Geschäftsleiter: Jith Burkhard

Spitalstrasse 13, 8630 Rüti

Tel./Mail: 055 260 12 79

info@pwg-rb.ch

Pflegewohnung Park Schöneegg

Leitung Pflege: Orchidea Marty

Spitalstrasse 13, 8630 Rüti

Tel./Mail: 055 260 12 77

schoenegg@pwg-rb.ch

Pflegewohnung Bruggacher

Leitung Pflege: Lars Nitsche

Werkstrasse 4, 8630 Rüti

Tel./Mail: 055 260 14 28

bruggacher@pwg-rb.ch

Pflegewohnung Erspel

Leitung Pflege: Nicole Mächler

Dorfstrasse 14, 8608 Bubikon

Tel./Mail: 055 243 34 70

erspel@pwg-rb.ch

Pflegewohnung Obstgarten

Leitung Pflege: Nicole Mächler

Hof Breitlen 9, 8634 Hombrechtikon

Tel. / Mail: 055 244 42 41

obstgarten@pwg-rb.ch

Spendenkonto:

PC-Konti Nr. 85-727733-4

IBAN: CH 80 0900 0000 8572 7733 4





Einblicke aus den Pflegewohnungen





Pflegewohnungen RBH
Läbe im Zentrum